

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **104 (1986)**

Heft 45

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein  
Société suisse des ingénieurs et des architectes  
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

## Forenergy 86

Die Stadt Genf und die Ständige Konferenz der örtlichen und regionalen Behörden von Europa (eine Gründung des Europarats) veranstalten in Genf ein europäisches Forum über das Thema «Stadt und Energie» – Städtisches und regionales Energiemanagement.

«Forenergy 86» findet vom 16. bis 18. Dezember im Centre International de Conférences in Genf statt. Ziel von «Forenergy 86» ist es, einen Beitrag zum Energieproblem zu leisten durch Förderung der Energieeinsparung, der Verwertung von Abfällen und der Diversifizierung der Energiequellen.

Das Forum wird verantwortliche Politiker und Experten aus Europa zusammenführen, um die neuesten und aussichtsreichsten Technologien vorzustellen und zu vergleichen, und um Erfahrungen über ausgeführte und geplante Anlagen auszutauschen. «Forenergy 86» wendet sich an die Verantwortlichen der örtlichen und regionalen Körperschaften, an die öffentlichen Versorgungsbetriebe und technischen Büros der Städte, Gemeinden und Regionen, an die leitenden Beamten, an Ingenieurunternehmungen und Finanzierungsgesellschaften.

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Bundesamt für Energie, Wirtschaftsamt des Kantons Genf, von der Internationalen Energieagentur, der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen sowie von weiteren nationalen und internationalen Organisationen.

### Beteiligung des SIA

Für die Planung und Durchführung der Veranstaltung ist das Office de Coopération pour les Energies Renouvelables (COPER) verantwortlich. Es hat seinen Sitz im Centre International de Genève, 1, rue de Varembe, CH-1202 Genf. Der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA) sowie der Schweizerische Technische Verband (STV) sind ebenfalls beteiligt.

### Beteiligung von Städten und Gemeinden

Städte, Gemeinden und Gesellschaften können sich auf Wunsch an der Ausstellung beteiligen. Dabei werden Projekte und mit Erfolg ausgeführte Anlagen vorgestellt, und zwar in folgender Form: auf einem Stand, auf Tafeln mit Zeichnungen und Fotos oder als Modelle. Geplante und ausgeführte Anlagen können ausserdem im Rahmen von «Poster sessions» gezeigt werden, welche gleichzeitig mit den Sitzungen durchgeführt werden. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Omni-Expo S.A. (Adresse s. unten).

Mit Genugtuung ist festzustellen, dass trotz der Senkung des Erdölpreises der Europarat, bei dem die Schweiz Mitglied ist, sowie zahlreiche städtische Behörden ihre Bemühungen zur Energieeinsparung fortsetzen.

Mit der Durchführung von «Forenergy 86» ist die Omni-Expo S.A., 5, Cours des Bâtons, CH-1205 Genf, beauftragt.

## Eidgenössische Höhere Fachprüfung für dipl. Bauleiter Hochbau, Frühjahr 1987

In der Woche vom 23.-27. März 1987 findet die eidgenössische Höhere Fachprüfung für dipl. Bauleiter Hochbau in Zürich statt. Die Anmeldungen sind bis 31. Januar 1987 an die Geschäftsstelle für Höhere Fachprüfungen im Ingenieur- und Architekturwesen, c/o SVTB, Schaffhauserstrasse 2, 8006 Zürich, einzureichen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Prüfungsreglemente (Fr.5.-) und Anmeldeformulare können bei der Geschäftsstelle bezogen werden (Tel. 01/361 97 08). Die Anmeldung wird mit dem Zulassungsentscheid und der Prüfungsgebühr von Fr. 800.- definitiv. Sämtliche Unterlagen mit Ausnahme des Leumundzeugnisses sind als Fotokopien einzusenden.

## Fachgruppen

### FGU

**Sechste Geotextil-Tagung.** Donnerstag, 22. Januar 1987, 8.45 Uhr. Restaurant «Kaufleuten», Zürich. Einführung und Handhabung des Geotextil-Handbuches, 2. Teil.

Geotextilien sind auch weiterhin im Vormarsch und erobern stets neue Anwendungsgebiete. 1970 praktisch noch unbekannt, dürften 1986 weltweit auf über 100 000 Baustellen rund 400 Millionen Quadratmeter verschiedenartigster textiler Flächengebilde im Bauwesen eingesetzt worden sein. Europa partizipiert daran mit rund 40%. Grund genug, dass wir auch in der Schweiz die neuen Baumethoden praxisorientiert genauestens mitverfolgen. Nachdem im Herbst 1985 bereits der erste Teil des Geotextil-Handbuches für Praktiker erschienen war (und am 16. Januar 1986 in Zürich bzw. am 13. Mai 86 in Ecublens an einer ähnlichen Tagung besprochen wurde), gilt es nun, den zweiten Teil in ähnlicher Form den Fachleuten zu präsentieren. Auch dieses Mal geht es nicht einzig darum, ex cathedra technisch Neues vorzulegen, sondern vielmehr, die neuen Baumethoden zu erläutern, anhand von praktischen Beispielen zu lernen und in Diskussionen allfällige Problemstellungen aus dem Zuhörererkreis zu verarbeiten. Da noch nicht überall der technische Konsens vorhanden ist, werden möglicherweise auch kontroverse Standpunkte zur Debatte kommen. Daraus dürften aber neue und interessante Denkanstösse resultieren.

**Programm:** 8.45 Uhr Eröffnen des Tagungssekretariates, Bezug der Unterlagen, Kaffee, Begrüssung durch den Präsidenten des SVG, Charles Schaerer. «Wirtschaftliche Bedeutung von Geotextilien». Vortrag von H. W. Furrer (dipl. Bauing. ETH/SIA, Zürich). «Tunnelabdichtungen im Nationalstrassen-

bau» von F. Ruckstuhl (dipl. Bauing. ETH, Bundesamt für Strassenbau, Bern). «Die Ausführung von Tunnelabdichtungen» von P. Zwicky (Ing. HTL, Sarnen). «Bemessung von Stützmauern und Dämmen beim Einsatz von Geotextilien» von Dr. F. P. Jaecklin (Dr. sc. techn., dipl. Bauing. ETH/SIA, Ennetbaden). 12.30 Uhr Mittagessen. 14 Uhr «Was ist Ingenieurbilogie?» von H. Zeh (dipl. Landschaftspflegerin, Bern). «Wie helfen Geotextilien der Ingenieurbilogie?» von R. Rüegger (dipl. Bauing. ETH/SIA, St. Gallen). Danach eingehende Diskussion und Schlusswort. 16 Uhr Schluss der Tagung. Tagungsleiter: H. W. Furrer.

**Kosten:** Fr. 150.- für Mitglieder SVG/ SIA/ FGU/ VSS/ SGBFM, Fr. 180.- für Nichtmitglieder. Darin inbegriffen sind Tagungsunterlagen, Kaffee und Mittagessen.

**Auskunft und Anmeldung:** Bis 15. Januar 1987 beim Sekretariat SVG, EMPA St. Gallen, Postfach 977, 9001 St. Gallen. Tel. 071 / 20 91 41.

## Sektionen

### Baden

#### Zwei Jahrhunderte der Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Wasserräder und Turbinen von 1730 bis 1930.

Donnerstag, 13. November, 18 Uhr. Restaurant Löwen, Baden (Haselstrasse gegenüber dem Haupteingang von BBC, zwei Gehminuten vom Bahnhof Baden).

Vortrag, veranstaltet in Zusammenarbeit mit der GEP-Ortsgruppe Baden, der Technischen Gesellschaft Baden und A<sup>3</sup>E<sup>2</sup>PL-SO. Es spricht *Noël Meystre* (dipl. Masch.-Ing. ETHL).

Unser Referent, ehemaliger Oberingenieur bei Escher Wyss in Zürich, hat schon einige Male über die Geschichte der hydraulischen Maschinen vorgetragen. Während er früher die Entwicklung von der Antike bis zur modernen Zeit von China bis Amerika schilderte, beschränkt er sich diesmal auf die zwei Jahrhunderte der Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Wasserräder und Turbinen, etwa von 1730 bis 1930. Er unterstreicht den Beitrag der grossen Mathematiker und Physiker des 18. Jahrhunderts. Er schildert den sanften Übergang vom Wasserrad zur Turbine in West-Europa und Nord-Amerika, sowie die Leistungen verschiedener Pioniere, die oft vergessen sind, obwohl bedeutend und bringt dadurch Ordnung in diese interessante Technikgeschichte.

Mehrere Lichtbilder und eine Schlussdiskussion werden diesen Anlass bereichern. Ein gemeinsames Essen (Fondue oder Gericht nach freier Wahl) wird für diejenigen, welche es wünschen, folgen. Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen.